



soziologische vorträge

„methods revisited“

Ulrike Froschauer (Universität Wien)

Manfred Lueger (Wirtschaftsuniversität Wien)

Artefaktanalyse im Rahmen interpretativer Sozialforschung

Artefakte als Produkte menschlichen Handelns sind in modernen Gesellschaften allgegenwärtig: Als Spuren verweisen sie auf Handlungen und Handlungsmuster, die sie hinterlassen haben. In bewusst hergestellten Gegenständen manifestieren sich Bedeutungszuschreibungen, Verfahren der Herstellung, sie deuten auf ihren Gebrauch und signalisieren Handlungserwartungen. Gerade ihre Rolle im Alltag und die Strukturierung individuellen und kollektiven Handelns macht sie für das Verständnis von Gesellschaft besonders relevant. Allerdings gibt es derzeit in der Soziologie überraschend wenig Auseinandersetzung mit dem methodischen Potential der Analyse solcher Artefakte (wenn man von Bild-, Film- und Videoanalyse absieht). Der Vortrag greift diese methodische Herausforderung auf und entwickelt vor dem Hintergrund einer interpretativen Sozialforschung ein Verfahren zur Analyse von Artefakten. Dafür werden die methodologischen Grundlagen erläutert und anschließend die methodische Vorgangsweise anhand von praktischen Beispielen vorgestellt.

Ulrike Froschauer arbeitet am Institut für Soziologie der Universität Wien.

Manfred Lueger arbeitet am Institut für Soziologie und Empirische Sozialforschung sowie am Kompetenzzentrum für empirische Forschungsmethoden an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Forschungsbereiche der Vortragenden sind u.a. Interpretative Sozialforschung und Organisationssoziologie. Ausgewählte gemeinsame Methodenpublikationen: Interpretative Methoden: Der Prozess, Wien 2009; Film-, Bild- und Artefaktanalyse, in Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kompetenz (Hg.: Straub J., Weidemann A., Weidemann D.), Stuttgart 2007; Das qualitative Interview, Wien 2003.

Mittwoch, 24. Juni 2015, 18 Uhr
Institut für Soziologie, Seminarraum 3